

Praktikumsbericht Maria Seelmann

Ich, Maria Seelmann, bin 20 Jahre alt und studiere in Erfurt in Thüringen im Hauptfach Lern,- Lehr- und Trainingspsychologie und im Nebenfach Management. Auf das Praktikum im kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug wurde ich aufmerksam aufgrund der Empfehlungen eines Studienkollegen, der beim Herr Bieschke zuvor ebenfalls ein Praktikum absolviert hatte. Da Psychologen auch sehr oft in der Forschung eingesetzt werden, empfand ich dieses Praktikum als interessant, um mich in diesem Tätigkeitsbereich zu erproben.

So setzte ich mich mit Herrn Bieschke in Verbindung und bekam sehr unkompliziert und unbürokratisch eine Praktikumsstelle zugesichert.

Bei meiner Ankunft an der Fachhochschule in Güstrow, gab es zunächst Schwierigkeiten mit den zur Verfügung gestellten Kapazitäten – so war in Herr Bieschkes Büro leider nur Platz für die drei vor mir angekommenen Praktikantinnen. Nach zwei Tagen wurde für mich jedoch ein eigenes Büro mit Computeranschluss im Untergeschoss organisiert, sodass ich schließlich mit den mir zugewiesenen Aufgaben beginnen konnte.

Zunächst einmal half ich den anderen Praktikantinnen, die die Daten-Einpfege in SPSS des Projekts der Differenzierten Leistungsgestaltung betrieben, bei ihrer Aufgabe, indem ich in den vorhandenen Bundesregisterauszügen die Richtigkeit der in SPSS eingetragenen Anlassdelikte überprüfte. Dies war besonders bei einigen Problemfällen, welche bei der Datenauswertung aufgefallen waren, notwendig. Anschließend wurde ich auch weiterhin am Projekt beteiligt. Die Aufgabenabsprachen gestalteten sich oft schwierig bei etwaigen Feinheiten, da der Leiter des Forschungsdienstes, Herr Bieschke, sehr viel unterwegs war und regulär unter der Woche von Montag bis Mittwoch im Büro anzutreffen war. So erhielt ich zusammen mit einer anderen Praktikantin die Aufgabe, zu dem Projekt der Differenzierten Leistungsgestaltung im Strafvollzug eine Powerpoint Übersicht anzufertigen. Hierbei sollten wir beide unterschiedliche Powerpoints erstellen, aus welcher sich Herr Bieschke das Beste zusammenstellen wollte. Bei inhaltlichen

Thematiken und auch der gestalterischen Komponente hatten wir vollständige Freiheit und keine näheren Vorgaben oder Informationen, was den Umfang, die Zeitdauer oder ähnliches betraf. Nach der Vollendung dieser Präsentation, durften wir, zwei andere Praktikantinnen und ich, uns selbstständig mit dem Statistikanalyse Programm SPSS beschäftigen. Hierfür erhielten wir den Daten der Evaluation der Jugendsozialtherapie aus Neustrelitz, die vor einiger Zeit vom Kriminologischen Forschungsdienst erhoben wurden. In Eigenentwicklung und Entwurf und unter Zuhilfenahme von viel Eigeninitiative, durften wir hierbei versuchen relevante Ergebnisse und Auswertungen zu erhalten und diese zu interpretieren. Dies gestaltete sich als große Herausforderung. Zeitgleich recherchierte ich in Zusammenarbeit mit den anderen Praktikantinnen für ein Exposé zum Thema: „Welchen Nutzen hat Sozialtherapie in einer immer unsozialeren Gesellschaft?“. Diese Tätigkeit erwies sich als sehr interessant und aufschlussreich, wenn auch als sehr umfangreich, da wir uns bezüglich der Inhalte des Exposés zunächst selbst Gedanken und Schwerpunkte setzten konnten, die dann nach und nach durch die Vorstellungen von Herrn Bieschke angeglichen und erörtert werden konnten. Zu dieser Zeit ging Herr Bieschke in Elternzeit und die Kommunikation lief telefonisch.

Während meines Praktikums erhielt ich zudem die Chance drei Gefängnisse zu besichtigen, nämlich die Jugendstrafanstalt in Neustrelitz und den Erwachsenenvollzug in Bützow, sowie die JVA Neubrandenburg. Diese Ausflüge erweisen sich als sehr informativ und interessant. Zusammen mit zwei anderen Praktikantinnen, wurde ich von Beamten der Anstalten herumgeführt und in den Ablauf und den Alltag in den Komplexen aufgeklärt.

Zudem erhielt ich durch Herrn Bieschke die Chance, ein zweiwöchiges Praktikum in der Jugendstrafanstalt in Neustrelitz als Abschluss meines Praktikums bei ihm zu absolvieren und hierbei den Psychologen bei seinen Tätigkeiten im Vollzug zu begleiten und zu unterstützen. Diese zwei Wochen empfand ich als äußerst lehrreich und interessant, auch zur Orientierung für meine eigenen Zukunftsvorstellungen. Unter der Anleitung bei Herr Dr. Schwaiger durfte ich Aufnahmegespräche mit Gefangenen aus der Untersuchungshaft führen, ich durfte Sucht- und

Sozialisierungstherapiesitzungen begleiten und mit hinterher mit den Therapeutinnen über ihre Erfahrungen und Werdegänge sprechen. Außerdem führte ich mit Gefangenen, die Anträge auf Unterhaltung mit Dr. Schwaiger gestellt hatten, Gespräche. Oftmals handelte es sich um Hilfeersuche bei Schlafstörungen, Verdacht auf Depressionen oder soziale Probleme.

Alles in allem war das Praktikum im Kriminologischen Forschungsdienst in Güstrow verbunden mit den Forderungen von sehr großer Flexibilität als Praktikant, von vollkommen selbstständiger und eigenverantwortlicher Aufgabenbearbeitung und lief in großen Teilen durch Teamarbeit ab. Durch die gute und sehr angenehme Zusammenarbeit mit den anderen Praktikantinnen und die sehr interessanten Tätigkeiten im Teilpraktikum in Neustrelitz, empfand ich dieses Praktikum letztendlich als sehr lehrreich und wertvoll für meine spätere Berufsplanung und für die Umsetzung meiner im Studium erworbenen Kompetenzen, was Gesprächsführung und Coaching und einige andere Bereiche anbelangt.